

„Den Weg zu mir selbst gefunden“

Fähigkeiten neu entdecken: Jobcenter fördern Theaterarbeit mit alleinerziehenden Arbeitslosen



Eindrücke vom Theaterstück
beitweise zeigen es in ihrem Theaterstück. Eine der zentralen Rollen spielt dabei Melanie Razborsk (mittleres Foto, Mitte).

„Blickwinkel“: Erst wenn Menschen sich begegnen und miteinander reden, können Vorurteile

fallen: Alleinerziehende Ar-
-FOTOS: FECHTNER

VON THORSTEN FECHTNER

RECKLINGHAUSEN. Was Theaterarbeit auf den berühmten Brettern, die die Welt bedeuten, alles bewirken kann: „Das hat mir gezeigt, wie wertvoll es ist, im Team zu arbeiten“, sagt Thomas Heidemann. Und Melanie Razborsk meint nach ihren Erfahrungen auf der Bühne: „Ich habe mehr Selbstbewusstsein bekommen und den Weg zu mir selbst gefunden.“ Ihre Erfahrung wollen die beiden alleinerziehenden Arbeitslosen nun bei Jobsuchenden einsetzen.

Genau deswegen unterstützen die Jobcenter in Recklinghausen und Herten das Theaterprojekt „Lebens: ART“, bei dem Melanie Razborsk und Thomas Heidemann seit Juni mit weiteren alleinerziehenden Männern und Frauen aktiv sind. „Wer es geschafft hat, so etwas auf

die Bühne zu bringen, der schafft es genauso gut, einen Arbeitgeber von sich und seinen Qualitäten im Bewerbungsgespräch zu überzeugen“, sagt Jobcenter-Fachbereichsleiter Christian Bugzel.

Und sie haben es sehr gut geschafft, ihr eigenes Theaterstück „Blickwinkel“ auf die Bühne zu bekommen: Gemeinsam mit der theaterpädagogischen Kulturagentur „defakto“ aus Bochum, der Theaterregisseurin Regina Dresler und dem Jobcoach Eva Fayz haben die anfangs rund 20 alleinerziehenden, arbeitslosen Mütter und Väter ein Theaterstück selbst entwickelt, geschrieben, geprobt und dann aufgeführt. Die Premiere im Recklinghäuser Fritz-Husemann-Haus wurde von den Zuschauern bejubelt.

„Das war schon nicht einfach, es gab viele verschiedene Meinungen“, berichtet Thomas Heidemann von den Proben. „Da treffen die verschiedensten Menschen und

Charaktere aufeinander“, beschreibt Melanie Razborsk. Der Umgang und das Zusammenraufen mit den „Fremden“ war für sie eine Herausforderung, „aber das hat einem auch was gegeben“, sagt sie nach der erfolgreichen Premiere.

Gesellschaftskritik auf der Bühne

Die Arbeit vor, auf und hinter der Bühne war für einige zu aufreibend. Denn bis zum Ende hielt von den anfangs 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmern nur die Hälfte durch. Ein gesellschaftskritisches Stück mit dem Titel „Blickwinkel“ brachten sie auf die Bühne. In einem Einkaufszentrum legt ein Stromaufnehmer alle Lärm. In der außergewöhnlichen Situation fangen die Kunden an, miteinander zu reden, sich näher kennenzulernen, Vorurteile abzubauen. Darin geht es natürlich auch um die Erfah-

rungen, die Alleinerziehende im Alltag gemacht haben. Und was dieses Stück mit den Teilnehmern selbst gemacht hat, ist enorm: Projektleiterin Viola Niepel drückt es so aus: „Zwei lebens:ART-Akte sind vollbracht: Im ersten Akt wurde aus den Teilnehmern eine Gruppe, die stark ist und die sich füreinander einsetzt. Im Laufe des ersten Aktes und vor allem im zweiten Akt, der Aufführung, zeigten alle Beteiligten dann ihre große Kreativität.“ Und das hilft auch bei der Jobsuche: Melanie Razborsk fand dadurch zu sich selbst und damit auch einen neuen Weg für sich: „Am Ende lohnt es sich durchzuhalten“, macht sie sich Mut.

Die Mutter von vier Kindern will einen Neuanfang wagen, will nicht mehr zu kurz in ihren Beruf als Erzieherin, sondern Sozialarbeiterin werden. „Ich weiß, das bedeutet sehr viel Weiterbildung für mich, aber ich habe hier gelernt, zu mir selbst zu stehen!“

INFO

Das Projekt „lebens:ART“

- ◆ Alleinerziehende Frauen und Männer aus Recklinghausen und Herten entdecken ihre Fähigkeiten auf der Theaterbühne und im Arbeitsleben.
- ◆ Entwickelt wurde das Projekt von der Kulturagentur defakto GmbH aus Bochum. Finanziert wird es von den Jobcentern in Recklinghausen und Herten.
- ◆ Ziel: Theaterpädagogik und Jobcoaching sollen es im Zusammenspiel möglich machen, jeden Teilnehmer mit seinen Fähigkeiten zu fördern.
- ◆ Die Männer und Frauen schreiben und proben ein Theaterstück, daneben absolvieren sie Wochen- und Langzeitpraktika in Unternehmen. Das Projekt dauert von Juni 2014 bis März 2015.